



---

Beratungsstelle für  
Handwerk und Denkmalpflege  
Propstei Johannesberg

# Befragung von Restauratoren im Handwerk zur aktuellen Tätigkeit in der Denkmalpflege und Altbausanierung

Sommer 2014

Dipl.-Ing. (FH) Gerwin Stein  
Beratungsstelle für  
Handwerk und Denkmalpflege

## Inhalt

Seite

1. Anlass und Ziel der Befragung	3
2. Allgemeine Angaben	3
3. Konjunkturdaten	5
4. Die Rolle des Restaurators im Handwerk in der Denkmalpflege	7
5. Betriebliche Tätigkeit in der Denkmalpflege	9
6. Zusammenfassung	12

Anlage: Fragebogenmuster

Die Arbeit der Beratungsstelle wird durch das Land Hessen und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



EUROPÄISCHE UNION:  
Investition in Ihre Zukunft  
– Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung.

## 1. Anlass und Ziel der Befragung

Im Turnus von zwei Jahren führt die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege bundesweite Befragungen von Restauratoren im Handwerk zu deren betrieblichen Tätigkeit in der Denkmalpflege und Altbausanierung durch. Ziel dieser Befragungen ist es, zur aktuellen Bedeutung dieses Tätigkeitsbereiches von Restauratoren im Handwerk konkrete Daten zu ermitteln. Darüber hinaus sind auch persönliche Einschätzungen und Erfahrungswerte der befragten Personen von Interesse.

Der als Anhang beigefügte Fragebogen wurde von der Beratungsstelle an ca. 1.200 Restauratoren im Handwerk verschickt. 264 Fragebögen wurden in dem vorgegebenen Zeitraum an die Beratungsstelle zurückgesandt und ausgewertet. Somit bilden die Ergebnisse der Befragung eine wichtige Grundlage für Gespräche mit Entscheidungsträgern auf den unterschiedlichsten Ebenen.

Zahlenabweichungen in der Auswertung sind darauf zurückzuführen, dass von den Befragten nicht alle Fragen eines Fragebogens beantwortet wurden.

## 2. Allgemeine Angaben

### Verteilung der Befragten auf Gewerke

Die zurückgesandten und ausgewerteten Fragebogen verteilen sich zahlenmäßig auf folgende Gewerke:

<b>Gewerk</b>	<b>Anzahl der Befragten</b>	<b>Gewerk</b>	<b>Anzahl der Befragten</b>
Maler u. Lackierer	55	Steinmetz	15
Maurer	36	Stuckateur	19
Metallbauer	5	Tischler	44
Parkettleger	3	Zimmerer	69
Raumausstatter	4	Sonstige	5

Tabelle 1

### Betriebsgrößen

Betriebe mit einer Größe von 5 bis 9 Mitarbeitern waren im Rahmen der Befragung mit 29,7 Prozent am stärksten vertreten, gefolgt von einer Betriebsgröße von 2 bis 4 Mitarbeitern mit 24,7 Prozent. Danach folgen Betriebe von 10 bis 19 Mitarbeitern (18,6 Prozent). Betriebe mit einem Mitarbeiter nahmen an der Befragung mit 17,1 Prozent teil. Größere Betriebe (mehr als 19 Mitarbeiter) haben sich mit 9,9 Prozent an der Umfrage beteiligt.

### Verteilung der Befragten auf Bundesländer

Die zahlenmäßige Verteilung der Fragebogen auf die Bundesländer ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl der Befragten</b>	<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl der Befragten</b>
Baden-Württemberg	64	Niedersachsen	11
Bayern	48	Nordrhein-Westfalen	29
Berlin	3	Rheinland-Pfalz	15
Brandenburg	10	Saarland	-
Bremen	-	Sachsen	16
Hamburg	-	Sachsen-Anhalt	6
Hessen	47	Schleswig-Holstein	2
Mecklenb.-Vorpommern	2	Thüringen	8

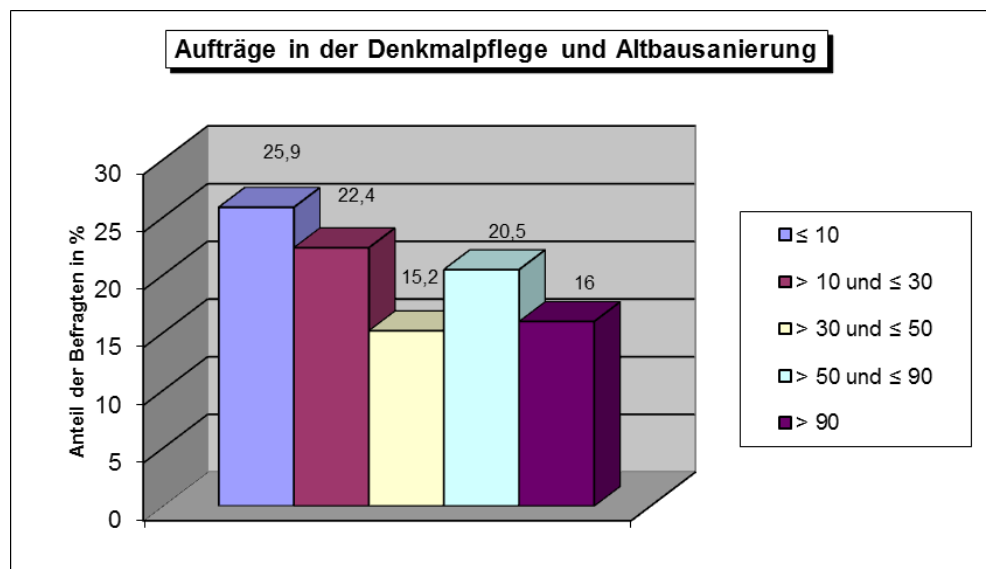
Tabelle 2

### 3. Konjunkturdaten

#### Aufträge in der Denkmalpflege/Altbausanierung bezogen auf das Gesamtvolumen

Im Vergleich zu der in 2012 durchgeführten Befragung haben sich für Restauratoren im Handwerk keine wesentlichen Veränderungen in Bezug auf den Umfang ihrer Tätigkeit im Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung ergeben. Gegenüber der letzten Befragung ist der Anteil der Betriebe, die bis zu 30 Prozent im historischen Gebäudebestand tätig sind leicht gestiegen. Im gleichen Maße hat der Anteil der Betriebe, die zwischen 50 und 100 Prozent in diesem Bausegment arbeiten, abgenommen.

Das Diagramm zeigt, dass 25,9 Prozent der Befragten ihr Auftragsvolumen in der Denkmalpflege/Altbausanierung mit weniger als 10 Prozent angeben. 16 Prozent der Befragten beziffern ihr Auftragsvolumen mit mehr als 90 Prozent. Die restlichen Betriebe geben Zahlen zwischen 15,2 und 22,4 Prozent an.

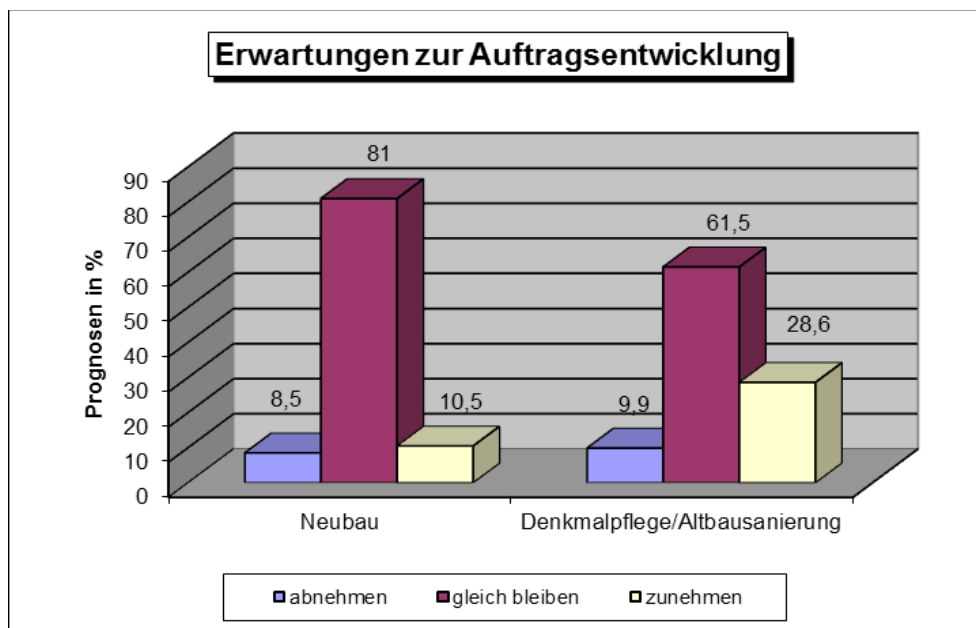


Grafik 1

Von den befragten Betrieben beurteilten 20,7 Prozent die Auftragseingänge gegenüber den Vorjahren als gestiegen. 64,2 Prozent konnten keine Veränderung feststellen. Von einer gesunkenen Auftragslage berichteten 15,1 Prozent der Befragten. Das bedeutet, dass sich die Auftragsituation im historischen Gebäudebestand auf einem konstanten Niveau mit einer leicht steigenden Tendenz befindet.

### Erwartungen zur Auftragsentwicklung

Von den befragten Restauratoren im Handwerk erwarten für den Neubaubereich 8,5 Prozent eine Abnahme und 10,5 Prozent eine Zunahme der Auftragsentwicklung. 81 Prozent der befragten Restauratoren erwarten für den Neubaubereich eine gleichbleibende Auftragsentwicklung. Im Bereich Denkmalpflege und Altbausanierung gehen 9,9 Prozent der Befragten von einer Abnahme und 28,6 Prozent von einer Zunahme der Auftragsentwicklung aus. 61,5 Prozent erwartet einen gleichbleibenden Auftragsbestand im Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung.

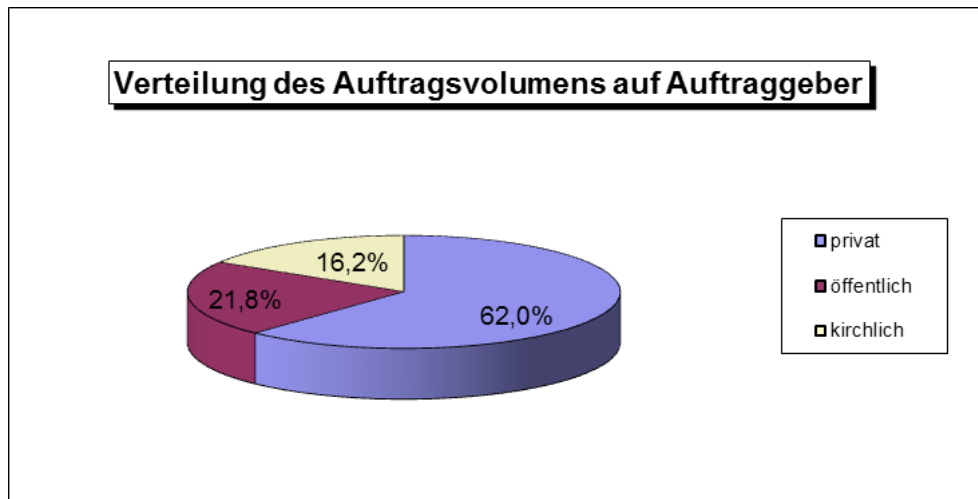


Grafik 2

Damit stellen sich die die Erwartungen für den Neubaubereich gegenüber der Befragung 2012 etwas optimistischer dar. Für das Bauen im Bestand sind die Erwartungen bezüglich der zukünftigen Auftragsentwicklung insgesamt noch positiv, allerdings nicht mehr ganz so deutlich wie vor zwei Jahren.

### Verteilung des Auftragsvolumens auf Auftraggeber

Private Bauherren gehören mit 62 Prozent eindeutig zu den größten und wichtigsten Auftraggebern. Öffentliche und kirchliche Auftraggeber haben mit 21,8 bzw. 16,2 Prozent etwa die gleiche Bedeutung. Gegenüber der letzten Befragung hat der Anteil der privaten Auftraggeber am Auftragsvolumen um 10 Prozentpunkte zugenommen. Bei den kirchlichen Auftraggebern ist der Anteil weiterhin rückläufig.

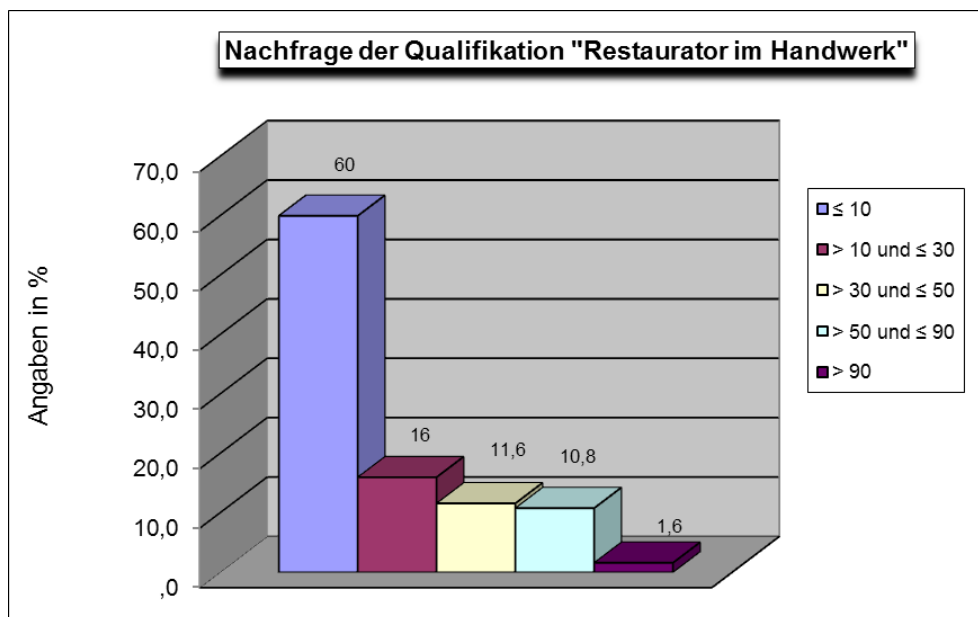


Grafik 3

#### 4. Die Rolle des Restaurators im Handwerk in der Denkmalpflege

##### Bedeutung der Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ bei Ausschreibungen

Bei Ausschreibungen von Maßnahmen an Denkmalobjekten spielt die Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Deutlich mehr als die Hälfte (60 Prozent) der befragten Personen gaben an, dass nur bei maximal 10 Prozent der Ausschreibungen die Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ gefordert bzw. vorausgesetzt wird. Lediglich 1,6 Prozent der Befragten stellten fest, dass bei mehr als 90 Prozent der Ausschreibungen die Qualifikation berücksichtigt wird.



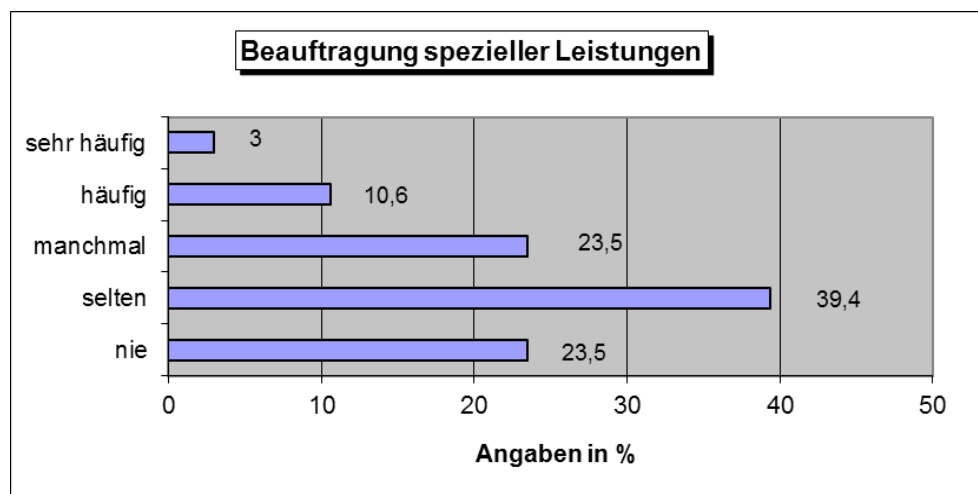
Grafik 4

Somit hat sich die Situation bezüglich dieser Frage in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert; tendenziell hat die Bedeutung des Berufsbildes bei Ausschreibungen nach den geäußerten Feststellungen der Befragten sogar noch etwas abgenommen.

### Beauftragung mit speziellen Leistungen

Auf Grund ihrer speziellen Fortbildung und Erfahrung im Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz sind Restauratoren im Handwerk zumeist in der Lage, neben der Ausführung von handwerklichen Maßnahmen auch weitere zusätzliche Leistungen zu erbringen. Dazu gehören die Durchführung von Bestands- und Zustandsuntersuchungen, die Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Fachbauleitungen u. a.

Die Frage, ob Restauratoren im Handwerk mit solchen Aufgaben beauftragt werden, wurde überwiegend verneint. Rund zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie *selten* oder *nie* diese Aufgaben übertragen bekommen. Lediglich 13,6 Prozent berichten, dass sie *häufig* oder *sehr häufig* zu speziellen Leistungen herangezogen werden.



Grafik 5

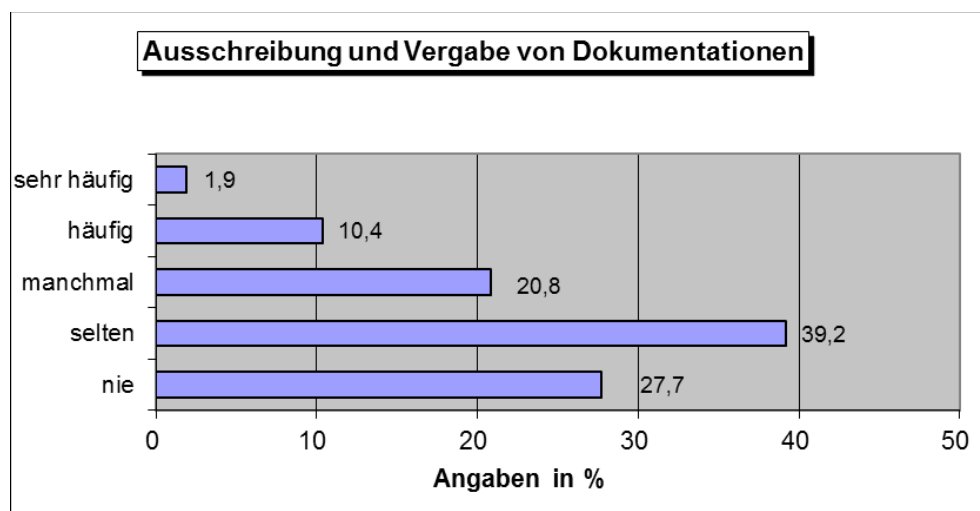


### Ausschreibung und Vergabe von Dokumentationen

Im Zuge von Maßnahmen an Kulturdenkmälern gehört die begleitende Dokumentation aus denkmalpflegerischer Sicht zu einem unverzichtbaren Bestandteil. Auf die Bedeutung und Notwendigkeit des Dokumentierens wird bereits in der Charta von Venedig sowie in einem vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz im Jahre 1982 herausgegebenen Papier hingewiesen. Ebenso hat die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger ein Arbeitsblatt zur Untersuchung und Dokumentation in der Restaurierung veröffentlicht.

Nach den Erfahrungen der befragten Restauratoren im Handwerk zeichnet die aktuelle Realität ein anderes Bild. Mehr als zwei Drittel der Befragten antwortete, dass im Zusammenhang mit Arbeiten an Baudenkmalen maßnahmenbegleitende Dokumentationen *nie* oder *selten* ausgeschrieben bzw. in Auftrag gegeben werden.

Nur etwa 12 Prozent gaben an, dass bei ihrer Tätigkeit in der Denkmalpflege Dokumentationen *häufig* bis *sehr häufig* ausgeschrieben werden. Hier hat sich die Situation auf Grund der Erfahrungen der Befragten in den letzten Jahren etwas verschlechtert.

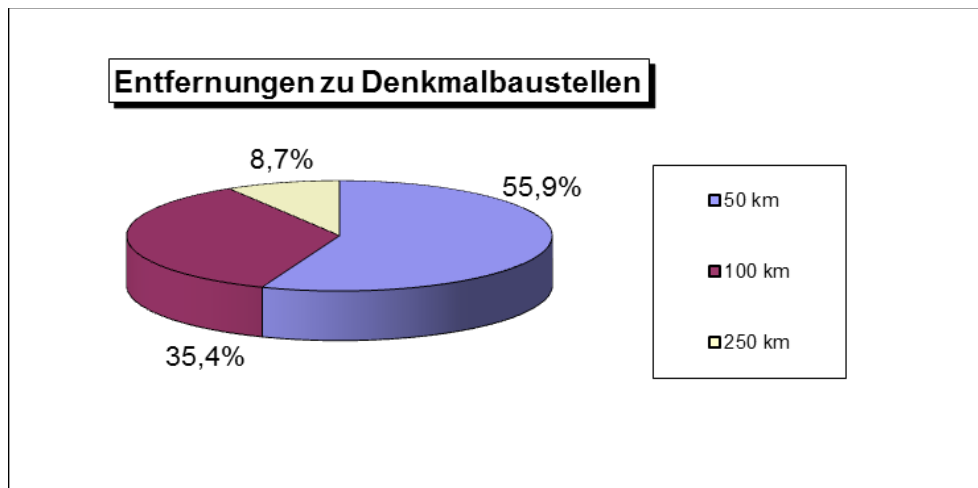


Grafik 6

## **5. Betriebliche Tätigkeit in der Denkmalpflege**

### Entfernung zu Denkmalbaustellen

Mit mehr als 50 Prozent ist der überwiegende Teil der befragten Restauratoren im Handwerk in einem Umkreis von maximal 50 km an Denkmalobjekten tätig. 35,4 Prozent arbeiten bis zu einer Entfernung von 100 km und nur 8,7 Prozent nehmen Fahrten zu den Baustellen von 250 km in Kauf.



Grafik 7

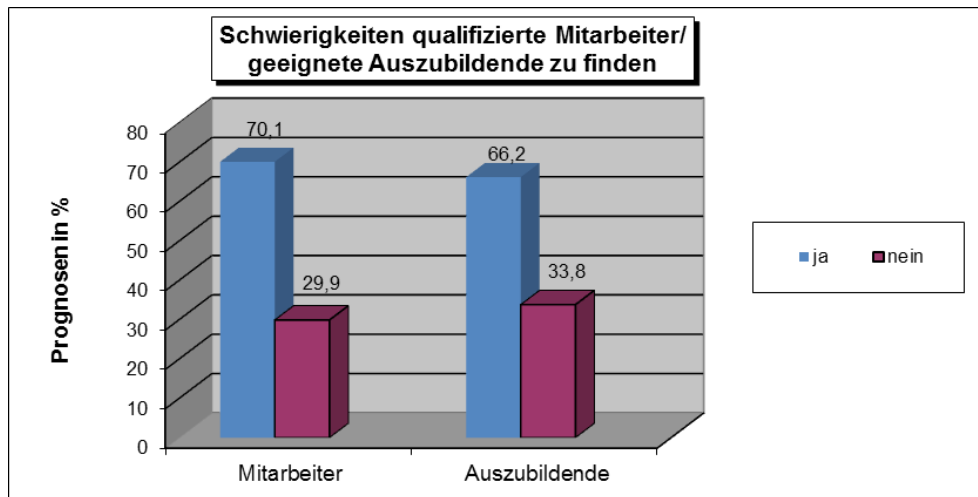
Von 264 beantworteten Fragebögen gaben nur 40 Befragte an, dass sie auch bundesweit Arbeiten ausführen. Lediglich 9 Befragte arbeiten auch an Denkmalobjekten im Ausland. Hier werden Länder genannt, die an die Bundesrepublik angrenzen: Schweiz, Österreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Frankreich u. a.

#### Ausbildung in befragten Betrieben

Die Frage bezüglich der Ausbildungssituation ergab, dass 66,8 Prozent der befragten Betriebe ausbilden; 33,2 Prozent bilden nicht aus.

#### Ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern/Auszubildenden

Das Handwerk wird aktuell in einem besonderen Maße mit dem Problem des Mangels an Fachhandwerkern und Auszubildenden konfrontiert. Davon sind auch in der Denkmalpflege und Altbausanierung tätige Handwerksbetriebe betroffen. Von rund 70 Prozent der befragten Betriebe wurde angegeben, dass sie aktuell Schwierigkeiten haben, qualifizierte Mitarbeiter für die Bearbeitung von Denkmalobjekten zu finden. Nur unwesentlich günstiger stellt sich die Situation in Bezug auf Auszubildende dar. Hier gaben gut 66 Prozent der Befragten an, dass sie Schwierigkeiten haben geeignete Bewerber zu finden.



Grafik 8

### Prognosen für die zukünftige Arbeitersituation

Obwohl sich die aktuelle Suche nach Mitarbeitern und Auszubildenden offensichtlich schwierig für Handwerksbetriebe darstellt, fallen die Prognosen für die Zukunft etwas günstiger aus. Dennoch gehen immerhin 52,4 Prozent der befragten Betriebsinhaber davon aus, dass sie zukünftig Schwierigkeiten haben werden, qualifizierte Mitarbeiter für den Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung zu finden.

Bei der in 2012 durchgeführten Befragung waren die Einschätzungen und Prognosen insgesamt noch optimistischer. Zu diesem Zeitpunkt waren 73 Prozent der befragten Betriebsinhaber der Auffassung, dass sie auch zukünftig über eine ausreichend Anzahl an Fachhandwerkern verfügen werden.

### Rückläufige Teilnehmerzahlen bei Seminaren „Restaurator im Handwerk“

Seit einigen Jahren sind die Teilnehmerzahlen bei den Fortbildungsseminaren zum „Restaurator im Handwerk“ in allen Fortbildungszentren für handwerkliche Denkmalpflege in Deutschland rückläufig. Lehrgänge müssen häufig abgesagt werden, so auch in der Propstei Johannesberg. Aus diesem Grund befasste sich die Befragung auch mit den möglichen Ursachen für den Rückgang der Teilnehmerzahlen. Zum Ankreuzen wurden fünf mögliche Antworten vorgegeben. Im Ergebnis sticht insbesondere die von den Befragten festgestellte Konkurrenz durch Billiganbieter heraus, die für Arbeiten in der Denkmalpflege häufig nicht ausreichend qualifiziert sind. Dementsprechend fehlen diesen Firmen auch die Erfahrung und die notwendige Fachkenntnis, um Maßnahmen an Denkmalobjekten adäquat kalkulieren zu können.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Gewichtung der möglichen Gründe für den Rückgang der Teilnehmer an den Seminaren zum Restaurator im Handwerk zu entnehmen.

Mögliche Ursachen für geringere Nachfrage bei RH-Seminaren	Nennungen in %
Keine Zeit für Fortbildung wegen guter Auftragslage	34,7
Rückläufige Zahl der Meisterprüfungen	31,2
Fortbildung im Handwerk zu wenig bekannt	28,2
Konkurrenz durch Billiganbieter	56,5
Bedarf an Restauratoren im Handwerk ist gedeckt	23,5

Anmerkung: Bei dieser Frage konnten mehrere Möglichkeiten angekreuzt werden

Tabelle 3

## 6. Zusammenfassung

Im Vergleich zum Jahr 2012 haben sich in der aktuell durchgeführten Befragung keine wesentlichen Veränderungen in Bezug auf die Konjunkturdaten ergeben. Wie in den vergangenen Jahren sind die Prognosen der Betriebsinhaber bezüglich der Auftragsentwicklung für das Bauen im Bestand günstiger als wie für den Neubaubereich; allerdings haben sich die positiven Einschätzungen etwas abgeschwächt. Anders als vor zwei Jahren wird die zukünftige Bedeutung des Neubausektors nicht mehr ganz so negativ bewertet.

Grundsätzlich hat sich nichts an der Situation geändert, dass nur relativ wenige spezialisierte Handwerksbetriebe ausschließlich im Gebäudebestand tätig sind. Für den überwiegenden Teil der befragten Restauratoren im Handwerk ist der Neubau ein unverzichtbares zweites Standbein.

Die angespannte Haushaltslage der öffentlichen und kirchlichen Auftraggeber hat anscheinend dazu geführt, dass sich das Auftragsvolumen aus dem privaten Sektor inzwischen der Zweidrittel-Marke nähert.

Die Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ spielt bei der Ausschreibung von denkmalpflegerischen Leistungen nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Ähnlich verhält es sich mit der Ausschreibungspraxis von maßnahmenbegleitenden Dokumentationen, bei der keine Verbesserung festgestellt werden kann.

Die demografische Entwicklung in Deutschland hat auch bei den in der Denkmalpflege tätigen Bauhandwerken zu einem spürbaren Mangel an Fachkräften geführt. Aktuell haben bereits zwei Drittel der befragten Betriebe Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter und geeignete Auszubildende zu finden. Prognosen für die zukünftige Arbeitersituation fallen bei den Betrieben deutlich negativer aus als noch vor zwei Jahren.

Die gesunkene Bereitschaft im Handwerk sich zum „Restaurator im Handwerk“ fortzubilden, ist nach Ansicht der Befragten vorrangig auf die zunehmende Konkurrenz im Denkmalbereich durch Billiganbieter zurückzuführen.

**Anlage: Fragebogenmuster**

# Befragung von „Restauratoren im Handwerk“ zur betrieblichen Tätigkeit in der Denkmalpflege und Altbausanierung

**Fax-Rückantwort, 0661/9418385**  
 oder zur Versendung per Post im Fensterumschlag

Beratungsstelle für  
 Handwerk und Denkmalpflege  
 Propstei Johannesberg

## 36041 Fulda

Ziel dieser Befragung ist es, zur aktuellen Bedeutung der Denkmalpflege für Restauratoren im Handwerk sowie zur praktischen Arbeit in diesem Bereich konkrete Zahlen und persönliche Erfahrungswerte zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen als Grundlage für regelmäßig stattfindende politische und denkmalfachliche Diskussionen mit Entscheidungsträgern aus unterschiedlichen Bereichen und auf unterschiedlichen Ebenen. Darüber hinaus ergeben sich durch die erhobenen Daten auch wichtige Informationen zur Situation des eigenen Berufsbildes, aus denen sich möglicherweise auch konkrete Handlungen ableiten lassen.

1. Ich habe die Prüfung zum Restaurator im Handwerk in dem folgenden Gewerk abgelegt:

..... Jahr der Prüfung: .....

2. Mitarbeiterzahl des Betriebes:  1     2 – 4     5 – 9     10 - 19     > 19

3. Bundesland: .....

4. Aktuelle Auftragsituation in der Denkmalpflege/Altbausanierung in %, anteilig zum Gesamtauftragsvolumen:

	Anteile in %				
	≤ 10	> 10 und ≤ 30	> 30 und ≤ 50	> 50 und ≤ 90	> 90
2014	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das bedeutet gegenüber den Vorjahren: gesunken     unverändert     gestiegen

5. Nach meiner Einschätzung wird die Auftragsentwicklung für meinen/unseren Betrieb mittelfristig

	abnehmen	gleich bleiben	zunehmen
Neubau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Denkmalpflege/Altbausanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Das Auftragsvolumen verteilte sich in den vergangenen beiden Jahren auf die nachfolgend genannten Auftraggeber (Schätzwerte):

Auftraggeber	privat	öffentlich	kirchlich
Anteile	..... %	..... %	..... %

7. Wie häufig wird im Rahmen von Ausschreibungen an Baudenkmäler beim Bieterkreis die Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ oder eine vergleichbare Qualifikation vorausgesetzt?

in %				
≤ 10	> 10 und ≤ 30	> 30 und ≤ 50	> 50 und ≤ 90	> 90
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Werden Sie als Restaurator im Handwerk mit Fachplanungen oder sonstigen speziellen Leistungen beauftragt? (Durchführung von Zustandsuntersuchungen, Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Fachbauleitungen usw.)

nie       selten       manchmal       häufig       sehr häufig

Anmerkung: .....

9. Werden in Ihrem Umfeld im Zusammenhang mit Arbeiten an Baudenkmalen maßnahmenbegleitende Dokumentationen ausgeschrieben und letztendlich auch in Auftrag gegeben?

nie       selten       manchmal       häufig       sehr häufig

Anmerkung: .....

10. Wir arbeiten mit unserem Betrieb an Denkmalobjekten schwerpunktmäßig

im Umkreis von  50 km       100 km       250 km      (mehrere Kreuze möglich)

bundesweit       im Ausland: .....

11. Unser Betrieb bildet aus:

ja       nein

12. Haben Sie Schwierigkeiten qualifizierte Mitarbeiter und geeignete Auszubildende zu finden?

Mitarbeiter:  ja       nein      Auszubildende:  ja       nein

13. Gehen Sie davon aus, dass Sie für den Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung auch zukünftig fachlich qualifizierte Mitarbeiter finden werden?

ja       nein

14. In den letzten Jahren sind die Teilnehmerzahlen an den Fortbildungsseminaren zum Restaurator im Handwerk stetig zurückgegangen. Welches sind nach Ihrer Meinung die Gründe dafür?

- keine Zeit für Fortbildung wegen guter Auftragslage
- Konkurrenz durch „Billiganbieter“
- rückläufige Zahl der Meisterprüfungen
- Bedarf an Restauratoren im Handwerk gedeckt
- Fortbildung im Handwerk zu wenig bekannt
- weitere Gründe: .....

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**